

Auftakt „Kreative Köpfe“: Motto des zwölften Wettbewerbs lautet „Ideen lernen laufen“ / Professor Dr. Peter Gschwendner verabschiedet

Ein einzigartiges regionales Netzwerk

„Ideen lernen laufen“ lautet das Motto des Wettbewerbs „Kreative Köpfe“ der Region Tauberbischofsheim/Lauda-Königshofen, der zum zwölften Mal durchgeführt wird.

Von unserem Mitarbeiter
Peter D. Wagner

LAUDA-KÖNIGSHOFEN. Die Auftaktveranstaltung für die ausgewählten Projekte und Teilnehmer des zwölften Wettbewerbs „Kreative Köpfe“ der Region Tauberbischofsheim/Lauda-Königshofen fand im i_Park Tauberfranken in Lauda statt. „Der Erfolg unserer Unternehmen gründet sich traditionell auf den wichtigsten Rohstoff in der Region: Kreative Köpfe“, lautet eine Grunddevisse des Wettbewerbs, der von zahlreichen regionalen Unternehmen und Kooperationspartnern unterstützt wird.

„Bevor etwas in Serie gehen kann, steckt viel Arbeit dahinter, das wissen auch Schüler“, betonte Thomas Maertens, Bürgermeister der Stadt Lauda-Königshofen als Ausrichter der Veranstaltung, in seiner Begrüßung der zahlreichen Gäste, unter anderem viele Vertreter aus Wirtschaft und Politik sowie von Kommunen.

Zugleich erinnerte er an die Erfolgsgeschichte des i_Parks Tauberfranken, nachdem 2003 die Aufgabe des damaligen Standorters der Bundeswehr in Lauda mit rund 900 Ar-

beitsplätzen bekanntgegeben wurde. Hier habe es ebenfalls sehr viel Kreativität bedurft, eine Lösung zu finden, wie es dann Dank äußerst engagierter Akteure auch gelungen sei.

Gute Ideen erkenne man daran, dass ihre Umsetzbarkeit von vornherein zum Scheitern verurteilt zu sein scheine, zitierte Maertens Albert Einstein. „Krempelt die Ärmel hoch, zeigt Euren Freunden und Bekannten Eure Erfindung, lasst Euch beraten, jedoch nicht entmutigen und werft alles in die Waagschale“, appellierte der Bürgermeister an die Wettbewerbsteilnehmer. „Mut zum Risiko wird belohnt“, zeigte er sich überzeugt.

„Es gibt kein Genie ohne ein Stück Verrücktheit“ – dieses Zitat stamme nicht etwa von Bill Gates oder Steve Hawking, sondern von Aristoteles vor rund 2400 Jahren, so Wolfgang Vockel, Bürgermeister der Stadt Tauberbischofsheim und Vorsitzender der dortigen Bürgerstiftung, der in einem kurzen Rückblick auf die Geschichte der „Kreativen Köpfe“ einging.

Für diesen Wettbewerb seien viele zentrale Personen notwendig, zum einen die „kreativen Köpfe“ in Form von teilnehmenden Schülern, zum zweiten Promotoren und Sponsoren sowie Lehrkräfte und Professoren. Ebenso bedürfe es einer Jury mit ihrem kompetenten Expertenwissen, die beurteilen könne, ob eine Idee und Erfindung überhaupt umsetzbar sei.

Ehrenamtlicher Vorsitzender dieser Jury war von Beginn an bislang Professor Dr. Peter Gschwendner, der nach beruflichen Stationen un-

ter anderen bei Wittenstein SE seit 2007 als Professor für die Fakultät Maschinenbau der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg bestellt ist. Aufgrund seiner vielfältigen beruflichen Verpflichtungen gibt er auf eigenen Wunsch nach elf Jahren diese Aufgabe ab. Vockel verabschiedete Gschwendner feierlich mit einer Würdigung seiner Verdienste.

Nachfolger präsentiert

Als Nachfolger wurde Professor Dr. Volker Siegmund präsentiert. Der in Assamstadt lebende und in der Region tief verwurzelte Professor verstärkt seit März 2016 am Campus Bad Mergentheim der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) den Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen im Bereich Internationales Technisches Betriebsmanagement. Dort war er bereits ab 2007 als Lehrbeauftragter tätig.

In seiner neuen Aufgabe als Juryleiter der „Kreativen Köpfe“ der Region Tauberbischofsheim/Lauda-Königshofen stellte Siegmund die ausgewählten Projekte vor.

Eine Rekordanzahl von 95 eingereichten Projekten vermeldete Wettbewerbsleiterin Iris Lange-Schmalz für den laufenden Wettbewerb. Insgesamt 15 Schülerinnen und zwölf Schüler vermochten mit ihren elf Projekten die Jury zu überzeugen, für das Wettbewerbsfinale ausgewählt zu werden, um aus ihrer Idee in Kooperation mit kompetenten Unternehmen ein funktionstüchtiges Modell zu entwickeln.

„Der Wettbewerb ‚Kreative Köpfe‘ ist ein einzigartiges regionales Netzwerk bestehend aus Unternehmen, Kommunen und Schulen mit dem Ziel, Jugendliche auf besondere Art und Weise für technische und naturwissenschaftliche Themen zu begeistern, ihre Kreativität und ihre eigene Persönlichkeit zu entwickeln sowie Ideen auch präsentieren und



Die für das Wettbewerbsfinale ausgewählten Schüler nebst den Firmenvertretern und Veranstalter der „Kreativen Köpfe“.

BILDER: PETER D. WAGNER

umzusetzen zu können“, betonte Lange-Schmalz. „Es hängt von dir selbst ab, ob du das neue Jahr als Bremse oder als Motor benutzen willst“, zitierte die Wettbewerbsleiterin Henry Ford.

In einem weiteren Programmpunkt stellten sechs Vertreter ihre Unternehmen sowie deren Experten und Ansprechpartner beim laufenden Wettbewerb „Kreative Köpfe“ vor. Die sich darbietenden Firmen waren Lauda DR. R. Wobser, Konrad Bau, m2m systems, Sparkasse Tauberfranken, VS Vereinigte Spezialmöbelfabrik und die Michael Weing AG. Im Anschluss daran hatten die

Schüler die Gelegenheit, Kontakte mit den Vertretern der Unternehmen zu knüpfen, die sie bei der Umsetzung ihrer Idee mit Rat und Tat unterstützen.

Bei einer erneuten Präsentation im Juni bei der VS in Tauberbischofsheim können die ausgewählten Teams die Jury von ihren Ideen realisierungen überzeugen. Die Preisverleihung und öffentliche Vorstellung der Exponate findet am 9. Juli bei der Distelhäuser Brauerei statt. Musikalisch umrahmt wurde die Auftaktveranstaltung von dem Ensemble „Tauber-Brass“ unter der Leitung von Jochen Rothemel.



Im Rahmen der Auftaktveranstaltung wurde Professor Dr. Peter Gschwendner (Zweiter von rechts) von Wolfgang Vockel (rechts) im Beisein der Wettbewerbsleiterin Iris Lange-Schmalz verabschiedet. Nachfolger ist Professor Dr. Volker Siegmund.

Interessantes zu den „Kreativen Köpfen“

■ „Kreative Köpfe“ ist ein **Erfindertwettbewerb für Schüler** aller Schularten im Alter zwischen zwölf und 18 Jahren, der von Unternehmen und Kommunen im Main-Tauber-Kreis jährlich regional ausgelobt wird.

■ Ziel ist es, **junge Menschen für Technik zu begeistern** und ihnen eine Plattform zur Umsetzung ihrer Ideen zu geben.

■ In Leben gerufen wurde der **Schülerwettbewerb 2002** auf Initiative von Dr. Manfred Wittenstein, damali-

ger Vorstand und jetzt Aufsichtsratsvorsitzender der Wittenstein SE in Harthausen, sowie durch die Gründung der Stiftung „Junge Kreative Köpfe“ 2005 gefestigt.

■ Seit elf Jahren findet der Wettbewerb „Kreative Köpfe“ auch in der Region Tauberbischofsheim/Lauda-Königshofen statt.

■ Der Wettbewerb „Kreative Köpfe“ eröffnet durch eine Jury ausgewählter erfinderrischer Schüler die Möglichkeit, eine **einzigartige Idee**, die

zunächst technisch unmöglich erscheint, durch Einfallsreichtum, Geschick und Kreativität in Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen weiter zu entwickeln und in einen funktionsfähigen Prototyp umzusetzen.

■ **Weitere Infos** sind bei Iris Lange-Schmalz, Geschäftsstelle Stiftung Junge Kreative Köpfe, Telefon 0 79 31 / 47 76 82, E-Mail: Iris.Lange-Schmalz@kreativekoepfe.info sowie unter www.kreativekoepfe.info erhältlich. *pdw*

Trauer-Nachmittag für Kinder

„Für immer in meinem Herzen“

LAUDA. In manchen Zeiten heißt die Liebe Trauer und wer sich von einem geliebten Menschen verabschiedet muss, spürt die große Lücke, die das hinterlässt. Auch Kinder erleben Tod und Trauer und gerade Kinder haben die Angst, den Verstorbenen mit der Zeit zu vergessen – ja, zu verlieren. An einem Nachmittag möchte man Kindern die Gelegenheit geben, ein Erinnerungsstück zu schaffen, das sie mit der Person verbindet und der Traurigkeit ein Gefäß gibt. Dieser Nachmittag für Kinder findet am Donnerstag, 29. März, von 14 bis 17 Uhr im ehemaligen Kindergarten in Messelhausen (Kirchholzstraße 27) statt. Ein Kostenbeitrag wird erhoben. Anmeldungen entweder über www.se-ik.de oder im Pfarrbüro Lauda (0 93 43 / 12 04). Anmeldeabschluss ist am Donnerstag, 22. März.

Vereine: Infoabend über Paragraf 72a klärte alle offenen Fragen

Ein hochaktuelles Thema

UNTERBALBACH. Seit über zehn Jahren hat sich der Gesetzgeber die Verbesserung des Schutzes von Kindern und Jugendlichen auf die Fahnen geschrieben und 2012 auch die ehrenamtlich in der Jugendarbeit Tätigen einbezogen. Das Bundeskinder-schutzgesetz sieht vor, dass das Jugendumd durch Vereinbarungen mit den Trägern der Jugendarbeit sicherstellen soll, dass in den Sportvereinen und Verbänden keine Person, die wegen einer Straftat gegen die sexuelle Selbstbestimmung von Kindern und Jugendlichen oder ähnlich gravierender Delikte rechtskräftig verurteilt wurde, Kinder und Jugendliche beaufsichtigt, betreut, erzieht oder ausbildet oder einen vergleichbaren Kontakt hat.

Dieses Gesetz sieht daher die Vorlage eines sogenannten erweiterten Führungszeugnis der betroffenen

Personen vor. Da zu dieser Thematik viele Fragen offen sind, veranstaltete die Sportjugend in Zusammenarbeit mit dem Jugendumd im Main-Tauber-Kreis einen Informationsabend im Sportheim der DJK Unterbalbach. Erfreulicherweise war die Veranstaltung sehr gut besucht und es kamen Vereinsvertreter aus dem gesamten Main-Tauber-Kreis.

Alle Besucher, die zur Thematik oder zur Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben Informationsbedarf hatten, wurden von Kreisjugendreferent Dr. Michael Lippert vom Jugendumd des Main-Tauber-Kreis über die gesetzliche Grundlagen informiert und beraten. Ebenso gab er praktische Hinweise zur konkreten Umsetzung im Verein. Darüber hinaus stellten einige Vereinsvertreter bereits entwickelte Präventionskonzepte in ihren Vereinen vor. *bsj*



ETSV Lauda wird ungeschlagen Meister

LAUDA. Ungeschlagen mit 24:0-Punkten und 275:146 Toren sicherte sich die E-Jugend des ETSV Lauda die Meisterschaft im Handballkreis Neckar-Odenwald-Tauber. Am Erfolg beteiligt waren (stehend von links) Bastian Rohe, Johann Fenn, Johannes Wolfrath, Ja-

mie-Lee Wiegand, Anna-Lena Kodritzki, Pascal Brand, Leon Schmidt, Trainer Thomas Spitznagel und Denies Spos sowie (kniend von links) Hannes Spies, Noah Eller, Tim Grabinski, Alin Schuermann und Laurin Kirchgöfner. Es fehlt Jan Stoppel. *BILD: ETSV*